

Transformation mittelhochdeutscher Erfahrungswelten – vom Text zum Computergame

12. September 2016

Hartmann von Aue und „Der Arme Heinrich“

Blockseminar im Wintersemester 2016 / 2017

Dr. Jan G. Wieners, Universität zu Köln

Überblick

- Hartmann von Aue
 - Biographie
 - „dienstman“
 - „ze Ouwe“
 - „gelêret“

- „Der Arme Heinrich“
 - Motive, Stoffparallelen
 - Schrift, Sprache - Mittelhochdeutsch



Codex Manesse / Manessische Liederhandschrift

Hartmann von Aue

- Geboren vermutlich zwischen 1160 und 1165
- Gestorben zwischen 1210 und 1220
 - Hinweise in zeitgenössischen Werken:
 - Gottfried von Straßburg (*Tristan*) erwähnt Hartmann um 1210 als noch lebenden Dichter
 - Heinrich von dem Türlin (*Krone*) sagt um 1220, dass Hartmann bereits tot sei

Das ist der arme heinrich

Got mach vns im gelêch

In Ritter so gelêret was

Das er an den buochen las

Was er dar an geschriben vant;

Der was hartman genant.

Vn̄ was ein dienstman was er zo Ouwe.

Der nam in etme

Ein ritter sô gelêret was,
daz er an den buochen las,
swaz er dar an geschriben vant;
der was Hartman genant.
dienstman was er zo Ouwe.

Das ist der arme heintich

God mach vns im Gesech

In Zitter so

Das er an

Was er dar an

Der was hartman

Vn was ein dienstman

Der nam im eine

„dienstman“

daz er an den buochen las,
swaz er dar an geschriben vant;
der was Hartman genant.
dienstman was er zo Ouwe.

2 uz ist der arme h

God mach vns in

In Zitter so

Das er an de

Was er dar an f

Der was harten

v n was ein dienstman

Der nam in etne

„ze Ouwe“

„dienstman“

dienstman von ze Ouwe.

Das ist der arme

God mach vns

In Zitter so

Das er an de

Was er dar an

Der was harten

Vn was em dienst

Der nam in eme

„sô gelêret was,
daz er an den
buochen las“

dienstman... 20 Ouwe.

D iz ist der arme heinrich
Gott mach vns im gelich

S In Bitter so geleeret nus
Das er an den buchen las
Was er dar an geschriben vant
Der was hartman genant
V n was ein dinsteman von ouwe
Der nam im eine schone
A n einem iestlichen buche
Dar an begond er soche
O b er icht des vunde
Da mit er swere stunde
S enfter mochte machen
Mit so geweren sachen
D az zu gotes eren tochte
Da mit er sich mochte
G elieben den leuten
hie begimmet er vns debten
E in rede die er geschriben vant
Dar umbe hat er sich genant
D az er sinen arheit

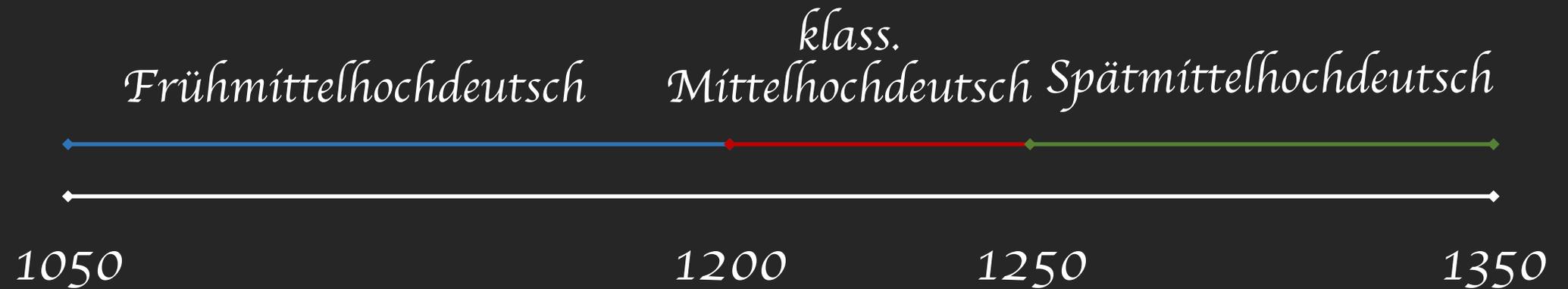
„Der Arme Heinrich“

Überlieferung

- 3 Handschriften
 - Ba Heidelberg cpg 341 & Bb Káloca, heute Genf: Vorlage und Abschrift, dritte Handschrift mit stark abweichendem Text
- 3 Fragmente
 - 2x 13. Jahrhundert
 - Übrige Handschriften: 14. Jahrhundert
- Ein Dutzend in eine lateinische Handschrift eingetragene Verse

Mittelhochdeutsch

Mittelhochdeutsch





Walther von der Vogelweide: Reichston

Ich saz ûf eime steine,
 und dahte bein mit beine,
 dar ûf satzt ich den ellenbogen;
 ich hete in mîne hant gesmogen
 daz kinne und ein mîn wange.
 dô dâhte ich mir vil ange,
 wie man zer welte solte leben;
 deheinen rât kond ich gegeben,
 wie man driu dinc erwurbe,
 der keines niht verdurbe.
 diu zwei sind êre und varnde guot,
 daz dicke ein ander schaden tuot;
 das dritte ist gotes hulde,
 der zweier übergulde.
 die wolte ich gerne in einen schrîn.
 jâ leider, desn mac niht sîn,
 daz guot und weltlich êre
 und gotes hulde mêre
 zesamene in ein herze komen.
 stîg unde wege sint in benomen:
 untriuwe ist in der sâze,
 gewalt vert ûf der strâze:
 fride unde reht sint sêre wunt.
 diu driu enhabent geleites niht,
 diu zwei enwerden ê gesunt.

/